

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

Marienberger Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Gegr. 1848

Vertrauens-Anschlüsse: Hachenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 187.

Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeterzeile 25 Pfg., die 36 mm breite Millimeterzeile 15 Pfg. Bei Wiederholungen Rabattgewährung. Bei Anzeigen aus dem Oberwesterwaldkreis wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

N 160.

Mittwoch, den 21. Juli 1920.

72. Jahrgang.

Weltbühne.

Die neuen Getreidepreise.

Berlin, 17. Juli. Die in ihren Grundzügen bereits mitgeteilte neue Getreidepreis-Verordnung des Ernährungs-Ministeriums bestimmt im ein-

Der Preis für die Tonne Roggen darf nicht über: Aachen 1500 Mark, Berlin 1415 Mark, Braunschweig 1430 Mark, Bremen 1430 Mark, Breslau 1400 Mark, Kassel 1430 Mark, Dortmund 1500 Mark, Dresden 1415 Mark, Duisburg 1500 Mark, Emden 1430 Mark, Erfurt 1430 Mark, Frankfurt a. M. 1500 Mark, Hamburg 1430 Mark, Hannover 1400 Mark, Köln 1500 Mark, Königsberg i. Pr. 1400 Mark, Leipzig 1415 Mark, Magdeburg 1415 Mark, Mannheim 1500 Mark, München 1445 Mark, Rostock 1415 Mark, Schwerin 1415 Mark, Stettin 1415 Mark, Stuttgart 1445 Mark, Zwickau 1430 Mark. Der Höchstpreis für die Tonne Weizen Spelz (Dinkel) beträgt 1400 Mark höher, für Gerste Hafer 50 Mark niedriger als der Höchstpreis für Roggen. In den oben nicht genannten Orten (Nebenorten) ist der Höchstpreis gleich dem des nächstgelegenen benannten Ortes (Hauptort). Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten höheren Verwaltungsbehörden können einen niedrigeren Höchstpreis festsetzen. Ist für die Preisbildung eines Nebenortes ein Ort als der nächstliegende Hauptort bestimmend, so kann diese Behörden den Höchstpreis bis zu dem für den Hauptort festgesetzten Höchstpreis heraufsetzen. Liegt der Hauptort in einem anderen Lande, so ist die Zustimmung des Reichsministers für Ernährung u. Landwirtschaft erforderlich.

Die Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes über die Höchstpreise; sie gelten für den Verkauf an den Erzeuger und schließen vorbehaltlich anderweitiger Regelung nach den Kosten für die Beförderung zur Verladeestelle des Ortes, von dem die Ware mit der Bahn oder zu Wasser verfrachtet wird, sowie die Kosten des Einladens daselbst ein. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft erläßt die erforderlichen Ausnahmsbestimmungen. Er kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen, insbesondere für die Lieferung von Gerste und Hafer auf Bezugsschein bezogene Zuschläge für besondere Beschaffenheit festsetzen und besondere Bestimmungen über die Preise für den Verkauf zu Sonderzwecken treffen. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Die Kartoffelversorgung.

Berlin, 15. Juli. Im Hinblick auf die außerordentliche Gefahr, in der die städtische Kartoffelversorgung im nächsten Winter schwebt, hat der deutsche Reichsernährungsminister eine Verfügung erlassen, die wegen des festgesetzten unnützlich hohen Höchstpreises von 25 Mark für den Zentner Kartoffel der selbst in landwirtschaftlichen Kreisen als überhöht betrachtet wird.

Es bedeutet eine nicht erträgliche Zumutung an die Verbraucher, zu einem solchen Preise, zu dem nach dem neuen Gesetz noch ein Zuschlag von fünf Mark, tritt, sich für ein ganzes Jahr einzudecken, während der freie Handel auf der Lage gesetzt wird, die städtischen Kartoffeln nach dem Mark zu unterbieten. Das damit verbundene Risiko ist für die Gesamtheit der deutschen Städte auf der einen Seite und für die Verbraucher auf der anderen Seite ein sehr großes. So führt die Eingabe fort, der freie Handel nach der Ernte oder später die wilden Auswüchse der Freizeiler zeitigen, die wir bei den anderen Lebensmitteln und sonstigen Bedarfsgegenständen erlebt haben und jetzt bei Obst, Gemüse und Kartoffeln von neuem erleben. Das würde bei dem steigenden Nahrungsmittel einen nicht zu beschreibenden Schaden für die Bevölkerung bedeuten, wie bei der inneren Gefahren bedeuten. Unmöglich kann die Regierung dem totenlos entgegensehen, sich darauf zu verlassen, daß das neue System nun einmal eingeführt sei. Es beantragen vielmehr: 1. daß die endgültige Entscheidung über die Freigabe der nicht zur Ausführung der Verordnung vom 21. Mai 1920 vertragsmäßig gebundenen Kartoffeln erst erfolgt, wenn der Stand der Ernte eine genügende Versorgung und Winter- und Frühjahrsernte jederzeit bereit steht, die schärfste Wirtschaft wieder einzuführen, wenn die geregelte

Verorgung zu geregelten Preisen auf dem neuen Wege nicht erreicht wird; 2. daß die Regierung auch ihrerseits Vorräte ansammelt, um den notleidenden Verbraucher massen damit zu Hilfe zu kommen.

Selbstmord des Prinzen Joachim.

Berlin, 18. Juli. In einem Anfall von schwerer psychischer Störung, hervorgerufen durch den Druck allgemeiner und persönlicher Schwierigkeiten, hat Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des vormaligen Kaiserpaars, am Samstag früh in der Villa Liegnitz die Waffe gegen sich gerichtet. Die Verletzung war so schwer, daß der Prinz ihr gestern nacht erlegen ist.

Prinz Joachim wurde als sechster Sohn des Kaisers am 17. Dezember 1890 im Schloß zu Berlin geboren. Er machte die übliche Prinzenlaufbahn als Militär durch und ging als Rittmeister in den Krieg. 1916 verheiratete er sich mit der Prinzessin Maria Agathe von Anhalt, die ihm am 15. Dezember 1916 einen Sohn, Karl Franz Josef, gebar.

Die ministerielle Berichterstattung über Spa.

Berlin, 19. Juli. Die noch aus Spa hierher gedungenen Gerüchte über Spaltungen im Kabinett und Richtungsabsichten einzelner Mitglieder haben hier bisher keinerlei Bestätigung gefunden. Der Minister des Auswärtigen Dr. Simons hat solche Absichten entschieden verneint. Das Kabinett ist gestern Abend zu einer kürzeren Sitzung zusammengetreten und wird seine Beratungen heute unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten fortsetzen. Es handelt sich natürlich um die ministerielle Berichterstattung über Spa und das was weiterhin zu geschehen hat, um die von uns eingegangenen Verpflichtungen dem Volk begreiflich zu machen und dann auszuführen. In Abwesenheit des Reichspräsidenten wird in den nächsten Tagen der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten von den Ministern unterrichtet werden, und es finden dann weiterhin Ausreden im Reichsrat statt. Hieran soll sich im Lauf der Woche eine Zusammenkunft aller deutschen Ministerpräsidenten in Berlin anschließen. Am Donnerstag tritt der Reichswirtschaftsrat zusammen. Der Reichskanzler ist in Baden und der Vizekanzler Heinze ist auf kurze Zeit nach Dresden gereist, so daß die Einleitung und Führung der Beratungen im wesentlichen dem Minister des Auswärtigen überlassen bleibt.

Eine Schlappete der franz. Nationalisten.

Köln 19. Juli. Auf der Rückfahrt von Spa nach Deutschland empfing in Aachen der Minister des Auswärtigen Dr. Simons ein Mitglied der Redaktion der „Köln. Volkszeitung“, dem er auf eine Frage zusammenfassend erklärte, daß das Gesamtergebnis für Deutschland durchaus nicht zufriedenstellend sei. Es würden uns durch das in Spa getroffene Abkommen schwere Lasten auferlegt. Andererseits sei immerhin von der Droh- und Diktatmethode ein Fortschritt zur Verhandlungsmethode zu verzeichnen. Der Wahl Gens zum Verhandlungsort für die demnächst abzuhaltende Sonderkonferenz über die Wiedergutmachungsfrage komme besondere Bedeutung zu, weil Gens eine neutrale Stadt und Sitz des Völkerbundes sei. Die franz. Nationalisten hätten in Spa eine Schlappete erlitten, was auch in dem Verhalten und der Stimmung der Franzosen nach Abschluß der Konferenz zum Ausdruck gekommen sei. Er, der Minister, sowohl als auch der Reichskanzler werden demnächst zu den Rheinländern über die Spa-Frage sprechen.

Drakonische Maßnahmen der Sowjetrepublik.

Stockholm, 18. Juli. Der Militärat der Räterepublik hat eine von Trozki unterzeichnete Tagesordnung veröffentlicht, welche Deserteure unter allen Umständen mit Todesstrafe bedroht. Die Namen der erschossenen Deserteure die Nummern ihrer Regimenter, die Namen und der Wohnort der Familien werden in dem Tagesbefehl der Armee bekanntgegeben. Künftig werden sämtliche Personen, die ihren angewiesenen Posten verlassen haben, die ihre Waffen wegwerfen oder ihre Militäreffekten verkaufen, erschossen werden. Sämtliche Personen, die defätistische Propaganda betreiben oder den Rat zur Desertion geben, sowie zum Rückzug oder zur Nichterfüllung von Befehlen auffordern, werden ebenfalls erschossen. Der Militärat der Räterepublik hat spezielle Abteilungen geschaffen, welche die Deserteure in der Front und in der Etappe zu verhaften haben. Diejenigen, die sich der Verhaftung widersetzen, werden ohne weiteres erschossen.

Kurze Nachrichten.

Die in Tirschtiegel weilende Grenzberichtigungskommission hat nach wochenlangen Verhandlungen den Ort Deutschland zugesprochen.

Der von der franz. Regierung für München ernannte außerordentliche Gesandte und Bevollmächtigte Minister Emile Dard übergab dem Ministerpräsidenten von Ruhr sein Beglaubigungsschreiben.

Der bayerische kommunistische Abgeordnete Eisenberger erklärte in öffentlicher Versammlung, daß sich bald der große Einmarsch vollziehen und dann die deutsche Arbeiterschaft zusammen mit Sowjetrußland die deutsche Reaktion zertrümmern werde.

Das Wuchergericht in Bamberg verurteilte einen Viehhändler wegen fortgesetzten Viehhandels zu 2 Jahren Zuchthaus und 10.000 Mark Geldstrafe.

In Wellendorf im Kreise Ratibor sprengte eine polnische mit Revolvern und Gummiknütteln bewaffnete Bande eine Versammlung heimattreuer Oberschlesier. Auf die Sprengung der Versammlung war ein Betrag von 3000 Mark ausgelegt.

In Schiemanken im Kreise Ortelsburg vernichtete ein durch Zigarettenrauchende Jungen in einer Scheune hervorgerufener Brand 15 Geflügel. Eine 70jähr. Frau ist in den Flammen umgekommen.

Der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Elb-Lothringen geht nicht mit der gewünschten Schnelligkeit voran. So sind z. B. im Oberelsaß dem vom Kriege am härtesten heimgesuchten Bezirk von 20.000 beschädigten Häusern erst 300 im Laufe des Jahres wieder aufgebaut worden.

Die franz. Regierung hatte in Spa die Forderung erhoben gleichzeitig mit der Befreiung des Ruhrgebiets auch die Befreiung von Hamburg durch die franz. Seestreitkräfte vornehmen zu lassen, was von England jedoch entschieden abgelehnt wurde.

In Spa haben die Kellner des Hotels, in dem die englische Delegation untergebracht war, mit dem Streik gedroht. Sie wollten die Arbeit einstellen, weil sie keine Trinkgelder bekommen konnten und mußten mit 8000 Francs abgefunden werden, damit die Bedienung fortgeführt werden konnte.

Der Friedensvertrag von St. Germain wurde in Paris unter dem Vorsitz Jules Cambons ratifiziert.

Der neue engl. Gouverneur von Palästina Sir Herbert Samuel hat in feierlicher Weise in Jaffa und Jerusalem sein Amt angetreten. Zu seiner Regierungseröffnung erhielt er die frühere kaiserliche Stiftung, das Auguste-Viktoria-Hospiz auf dem Ölberg.

In Mesopotamien herrscht Aufruhr. Die Engländer verfolgen seitens der Araber dauern fort. In Bagdad wurde von dem englischen Befehlshaber infolge der Ausschreitungen der Araber das Kriegsrecht verhängt.

In Buenos-Aires herrschte ein Schneesturm, der eine Unterbrechung des elektrischen Dienstes zur Folge hatte. Die Stadt lag vollständig im Dunkeln. Der Verkehr im Hafen war unterbrochen.

Heimatsdienst.

Hachenburg, 21. Juli.

Die Westerwälder Turner in Friedrichshagen. Getragen von der ganzen Einwohnerschaft, fanden sich am 18. die Turner zu Wettkämpfen in volkstümlichen (sog. leichtathletischen) Übungen zusammen. Weiter her kommende Turner waren von der Bürgerschaft in freundschaftlicher Weise aufgenommen worden. Am Samstag fand gesellige Vereinigung statt. Vorträge des Gesangsvereins mit 50 Sängern, an denen selbst Kenner nichts aussetzen konnten, der wirklich ganz vorzüglichen Vorkapelle und besonders liebe Lieder zur Laute des Frl. Jung, einer vertriebenen Elsässerin, gestalteten den Abend zu einem solchen, der sich sehen lassen konnte. Am Sonntag früh 7 Uhr ging es nach Kirchgang der Katholiken an die Arbeit. Was wird der Tag bringen? So fragten sich die älteren Wettturner, und manchen der Neulinge klopfte das Herz in der Brust; waren doch Namen mit gutem Klang wie Gebr. Schütz-Grach u. a. unter den Kämpfern. Um 8.30 Uhr entließ der Bezirksturnwart 192 Wettkämpfer an die Kampfplätze, die an vier Hochsprüngen, je zwei Weitsprüngen und Stoßplätzen und eine Laufbahn ihres Amtes walteten. Sofort setzte der Kampf in schärfster Weise ein: Gustav Röder

Altstadt legte glatt das 30 Pfund schwere Stoßeisen auf 6.70 Meter den Kampfrichtern vor die Füße, Schütz, Erbach, mußte mit 10 m hinter ihm zurückbleiben, brachte dagegen mit 6.30 Meter einen schönen Weitsprung in die Grube. Karl Kohlhaas von Hachenburg trat infolge des starken Schwunges bei 6.20 Meter Steinstoß über das Mal, ließ es vorsichtig beim zweiten Stoß bei 5.90 Meter und mußte so seinem in den Übungsstunden oftmals geschlagenen Turnbruder Ziger mit 6.90 Meter den Vorrang lassen. Alles in den Schatten stellte Turner Diefenbach von Altbach mit 7.30 Meter Stein. Der Hochsprung der Oberstufe war schlecht angelegt. Die Sprünge mußten gegen den Berg anlaufen, sodaß hohe Leistungen vereinzelt waren. Im 100 Meterlauf schlug Schütz, Erbach, in Folge gut angelegten Ablaufs alle Gegner mit 12 Sekunden. Lorenz Hammer war seinem Gegner von Zeugheim, der 12.4/5 Sek. lief, dicht auf den Fersen, als er in rasendem Lauf auf dem Vizinalweg über einen Stein rutschte und zu Fall kam. Er mußte mit verbundener Kniekehle den Lauf wiederholen. Alle diese Turner und viele andere wie Nolden, Hardt, Zäger, Altstadt usw. befinden sich in ganz guter Form und versprechen viel fürs nächste Jahr. Nur muß der Winter gehörig zum zweckmäßigen Dauerlauf im Steigegang mit kräftigen Vor- und Zurückreißen der Arme und zum Hochspringen ausgenutzt werden. Auch das stark muskelkräftigende Geräteturnen muß ausgiebig herangezogen werden. Dann werden die hohen Wälle ihren Turnbrüdern vom Elbach schon was zu raten aufgeben. Sieger der Oberstufe: Schütz, Erbach, 1.) mit 77 Punkten, Röder, Altstadt (2.) mit 74 Punkten, Zäger, Altstadt, mit 65 Punkten, Brenner, Altstadt und Kohlhaas, Hachenburg mit 64 Punkten, Hammer, Hachenburg 57 Punkte, Glöckner, Altstadt 56 Punkte, Ziger, Hachenburg 54 Punkte, Schmidt, Altstadt 51 P., Steinmeißer, Altstadt, 48 Punkte, Kohlhaas, Altstadt, 47 Punkte, Bärmann, Alpenrod 46 Punkte. Unterstufe: Aus Hachenburg: Schmidt (1.) 72 Punkte, Stahl 57 Punkte, Orthey 53, Becker 51, Pfau 40, P. Aus Altstadt: Wefler 43 Punkte, Nauroth 46, Böckner 44 Punkte. Im ganzen konnten an 122 Turner Siegerkränze ausgegeben werden. So weiter arbeiten.

— Der Kornschnitt. Auf den Feldern ist das Korn reif und gelb geworden. In den Ähren strotzt es von harten, schweren Körnern; müde und lebens satt senken sie sich umso tiefer, je größer die goldene Last ist, die sie bergen. Der Kornschnitt beginnt, zum Teil hat er schon eingesetzt. Singend und flirrend fährt die Sichel oder Sense durch das Korn, leise murrend fallen die Halme vornüber und aus Restern, die bis dahin dem Auge der Menschen verborgen geblieben, fliegen die heimatlos gewordenen kleinen Sängler klagend in die Luft empor. Hinter dem Schnitter aber rühren sich fleißige Arme um die umgelegten Halme zu Garben zusammenzubinden. Ein Feld nach dem andern wird so von seiner gelben Kornlast befreit. Stolz und selbstbewußt schwillt die Brust des Schnitters, wenn spät abends beim Sonnenuntergang auch das letzte Streifenfeld leer geworden und durch die einst versperrten Fluren der Durchblick ins Weite wieder geschaffen ist. Nicht mehr lange soll es dann dauern und der rauhe Herbstwind weht wieder über die kahle, Stoppelfelder.

— Abteilung Kassel. Der Oberpräsident in Kassel gibt bekannt, daß die Abteilung Nassau in Kassel aufgehoben ist. Auch für die unbefestigten Teile des Regierungsbezirks Wiesbaden ist die Regierung in Wiesbaden nunmehr wieder die zuständige Stelle.

— Vorteile des Postfachverkehrs. Das hohe Postgeld sollte noch viel mehr Leute veranlassen dem Postfachverkehr beizutreten. Der Postfachkunde weiß vom Schreibtisch aus seine Zahlungen an. Er braucht

keine größeren Geldbestände in der Wohnung oder im Geschäft zu verwahren, also keine Verluste durch Unterschlagung, Diebstahl, Feuer. Keine Mühe, keine Besorgen durch Zählen, Verpacken, Verpacken von Geld. Die Wege zur Post, um Postanweisungen oder Wertbriefe aufzuliefern, und die Unständlichkeiten bei Fertigkeit eines Wertbriefes werden gespart. Der Postfachkunde weiß, daß bei den Vorzügen, die die bekannte blaue Zahlkarte bietet, die Rechnungen von den Schaltern schneller bezahlt werden. Auch bei den ihm zufließenden, ihm gutgeschriebenen Beiträgen fällt das zeitraubende und lästige Zählen weg, das Bestellgeld wird gespart.

Hersbach, 17. Juli. Am 21. Juli feiert unser allverehrter Herr Pfarrer H. M. Poel in voller Rüstigkeit sein goldenes Priesterjubiläum. Zweiunddreißig Jahre hat er segensreich in unserer Gemeinde gewirkt.

Montabaur, 17. Juli. Bei der gestrigen Tagung des Kreistages wurden als Abgeordnete in den Kommunalalltag gewählt die Herren: 1. Volksvereinssekretär Holler, 2. Jos. Wagner, Arbeiter und Landwirt in Ebernhahn, 3. Dr. Eves, Rechtsanwalt und Notar, Montabaur und 4. als Ersatzmann Wilh. Gans, Verwalter, Hof Schönerlen bei Freilangen.

Limburg, 15. Juli. Zum Begräbnis des verstorbenen Generalvikar Dr. phil. et theol. Mathias Höfler waren außer 60 Priestern des Bistums der Apostolische Vikar von Kamerun, Bischof Hennemann, Abt Dr. Eberhard Hoffmann von Marienstatt und Generalvikar Dr. Bendig von Mainz erschienen. In der Trauerrede, die Domdekan Dr. Hilpisch beim Totenoffizium im Dom hielt, erwähnte er besonders mehrere gemeinnützige Stiftungen, durch die der verstorbene Generalvikar sich verdient gemacht und ehrendes Andenken gesichert hat. U. a. hat er einen Grundstock von 10.000 Mark zur Stiftung einer geistlichen Stelle dem Kirchenfonds übergeben, damit nach ausreichendem Kapitalzuwachs ein weiterer Geistlicher in Limburg angestellt werden kann, der an Werktagen in der Stadtkirche um 8 Uhr eine heilige Messe lese, sich der sehr wertvollen Seminarbibliothek annehme und wissenschaftlichen Studie obliege. Der Verstorbene erhielt seine letzte Ruhestätte im Schatten des Domes, für dessen Zier er stets so viel tätiges Interesse bewies. Herr Bischof Dr. Kilian nahm selbst die Einsegnung vor und widmete seinem in Gott ruhenden treuen Generalvikar am offenen Grabe

Dillenburg, 17. Juli. Das Direktorat des hiesigen Seminars ist dem Seminardekanat Schulerat Saar aus Pyritz übertragen worden. Seminarlehrer Brückner ist zum Seminaroberlehrer befördert worden. einen tiefempfundenen ehrenden Nachruf.

Frankfurt, 17. Juli. Das Rheinschiff, das den Zucker für den Monat Juli enthält, der unter der Bürgererschaft Frankfurts zur Verteilung kommen sollte, ist auf der Fahrt vom Niederrhein nach Mainz von den Franzosen beschlagnahmt worden. Frankfurts Bürgererschaft ist infolgedessen ohne Zucker für den Monat Juli.

Eingefandt.

Für den Inhalt dieser Spalte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Mit dem Krieg und der Revolution ist das Probieren statt des Studierens bei uns in Deutschland in wirtschaftlicher Hinsicht leider zeitgemäß geworden. Die großen Worte „Sozialisierung“ und „Kommunalisierung“ haben in vielen Köpfen große Verwirrung angerichtet. Und jene beamteten Kreise, die sich infolge der politischen Entwicklung zu Taten gedrängt sehen, experimentieren heute oftmals „geschäftlich“ in einer Weise, daß sich erfahrene Kaufleute und Fachmännchen verblüfft vor den Kopf schlagen. Es fehlt überall an der bei uns früher selbstverständlich gewesen gründlichen Durcharbeitung

aufstehender Probleme. Es fehlt an Kenntnissen, an gediegener Sachkenntnis besonders, und es herrscht ein unverantwortlicher Leichtsin vor, der bei denen sie oftmals nichts als von privaten Geschäftsmännern freundlich geleitete Puppen sind.

Viele Beispiele im ganzen Reich, die Kommunalversuche darstellen sollen, zeigen deutlich auch in der Schuhbranche — dieses tragische Marasch damit vergeudet werden, unter dem Deckmantel Wohltat, und — der also Bedachte hat am Ende drein noch seinen eigenen Schaden. Viele kommunale Amtentkörper kaufen bekanntlich „Schuhe für Arbeiter“, ohne auch nur sachmännischen Rat, sachmännische Kritik in Anspruch zu nehmen. In einer wie der heutigen, wo gute Ware kaum an den Mann zu bringen ist, kann sich jeder Laie denken, daß die bisher minderwertiger oder verhältnismäßig zu Waren sich Abnehmer suchen, die darauf herkommen. Solche dankbaren Objekte sind heute oftmals die Beamten arbeitenden Kommunen. Die deutschen Händler wissen ein Lied darüber zu singen! Aber die eigentliche Leidtragende, der Schuhverbraucher, der „derbemittelte“ der Kommunen, erfährt kaum etwas von, bis er schließlich an seinen glückseligsten Stiefeln allmählich sein blaues Wunder erlebt, und dann gibt es keine Reklamationen mehr!

Es ist ja in Fachkreisen genügend bekannt, daß Schuhwaren, sogar bei der Reichsschuhversorgung b. H. Berlin oftmals zusammengekauft und zum Schaden geliefert wurden.

Hoffentlich wird sich der hiesige Kommunalverband den Gemeinden kürzlich Reichsschuhwerk angeboten vorher überzeugt haben, daß die Ware allen Anforderungen entspricht.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Richard Grünowsky, Hachenburg

Amliches.

Gemäß Par. 1 Absatz 2 der Verordnung vom 14. ds. Js. wird mit Zustimmung der Reichsregierung der Frühkartoffelerzeugerhöchstpreis für die Provinz Hessen-Nassau bis auf weiteres hiermit auf 35 Pf. für den Zentner festgesetzt.

Kassel, 9. Juli. Provinzialkartoffelerzeugerhöchstpreis. Tgb.-Nr. K. A. 6903. Marienberg, 13. Juli 1920. Wird veröffentlicht.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrich

Tgb.-Nr. K. G. 5027. Marienberg, 16. Juli 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises. Der Kreis wird demnächst eine kleine Menge Wein erhalten, der insbesondere an die Kranken im Krankenhaus abgegeben werden soll.

Der Preis stellt sich pro 1/4 Literflasche vorab auf 34.— Mark.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister, schon jetzt Stellung entgegenzunehmen und mir bis spätestens 1. August 1920 zu berichten, wieviel Flaschen in der Gemeinde bestellt worden sind.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrich

Tgb.-Nr. K. G. 4837. Marienberg, 7. Juli 1920.

An die Herren Bürgermeister des unteren Kreises. Ich habe in der Gemeinde Höchstlenbach bei dem sumerwalter W. Küb eine Verkaufsstelle für Wein eingerichtet, damit die Einwohner in der Gemeinde unteren Kreisteiles nicht den weiten Weg nach Hachburg machen müssen.

Ich ersuche, dies ortsüblich bekannt zu geben.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrich

Die Geschichte der Assaneth.

Deutsch von Richard Grünowsky.

7) Nachdruck verboten.

„Recke nun deine Hand aus und nimm mich von der Erde hinweg, denn siehe, der böse und alte Feind verfolgt mich, der Vater der Götter der Ägypter. Alle Götzen der Heiden sind Kinder des Teufels, und ich warf alle Götter hinweg und zerbrach sie, und der Teufel, ihr Vater, verfolgt mich voller Wut. Errette mich, o Herr, aus seinen Händen und erlöse mich aus seinem Munde, daß er mich nicht mit Gewalt entführe und zerreiße und in das Feuer der Qual werfe und das Feuer mich in den Sturm stoße und der Wirbelschmerz mich blende und in die Tiefe der Hölle werfe und der große Leviathan, der seit Anbeginn ist, mich verschlinge und ich ewiglich sterbe. Befreie mich, o Gott, von all diesem, das über mich kommt! Befreie und errette mich, die ich ein Fremdling worden bin, denn mein Vater und meine Mutter haben mich von sich gestoßen und gesogt: „Assaneth ist unsere Tochter nicht mehr, weil sie unsere Götter zerbrochen hat und hat sie gering geachtet.“ Darum bin ich ihnen hassenswert geworden und bin verlassen und otwais. Aber meine Hoffnung ist auf dir, und niemand ist außer dir, o Herr, zu dem ich fliehen möge, denn du bist der Vater der Waisen und Verfolgten und der Helfer aller Bedrückten. Habe Erbarmen mit mir betäubtem und verlassenen Mädchen, denn du bist Vater und Mutter, gut und liebevoll. Welcher Vater, o Herr, ist lieb wie du, und welche Mutter ist milden Herzens wie du, o Herr, und wer ist gegen Sünder langmütig wie du? Siehe, alles was Potiphar, mein Vater, mir als Eigentum gab, ist vergänglich und zeitlich, ist nicht unverweslich und ewig; aber all deine Gaben und dein Erbte vergehen nicht, sondern sind ewig. Und nun siehe auf mich, die ich bedrückt bin, und erbarme dich über mich!

„Siehe, ich habe die Welt von mir gestoßen und mich zu dir geflüchtet, o Herr. Siehe, ich habe alle Güter der Welt verworfen und meine Hoffnung auf dich gesetzt. Und nun tue ich Buße in Sack und Asche und bereue meine Sünden. Siehe, ich habe das königliche Gewand von mir getan, das seine Linien, das mit Edelsteinen bedeckt und mit Gold gestickt war, und habe Trauerkleider angelegt. Siehe, ich habe meinen goldenen Gürtel gelöst und habe härenes Tuch angetan. Siehe, ich habe von meinem Haupte meinen Kranz und Reis gerissen und habe mich statt dessen mit Asche gesalbt. Siehe, die Diener meines Gemachs war von Marmor und schimmerndem Purpur; zuvor streute ich Wohlgerüche darauf und scheuerte sie mit reinem Linnen, und nun sind meine Tränen darauf gefallen und haben sich mit Asche vermengt. Siehe, durch meine Tränen hat sich diese Asche in Schlamm gewandelt und ist wie der Kot auf den Straßen und Heerwegen geworden. Siehe, unter Tränen gab ich mein königliches Mahl den Hunden der Fremden, und sieben Tage und sieben Nächte lang habe ich kein Brot gegessen und kein Wasser getrunken. Mein Mund ist vertrocknet wie ein Paukenfell, meine Zunge ist wie von Horn und meine Lippen sind wie Ziegelfein worden. Mein Antlitz ist zur Erde gebeugt, meine Augen sind geschwollen und entstellt von vielen Tränen, und meine ganze Kraft hat mich verlassen. Nun weiß ich, daß die Götter, die ich zuvor aus Unwissenheit angebetet habe, stumme und taube Götzen sind. Darum ließ ich sie zertreten, und Räuber haben die goldenen und silbernen entführt, und ich habe sie alle vor meinen Augen hinweggetan. Ich fliehe zu dir, o Gott, Herr Josefs, rette mich, o Herr, und gib Gnade, denn ich habe aus Unwissenheit gesündigt, und aus Torheit ging ich irre und redete göttliche Worte über Josef, unsern Herrn, weil ich nicht wußte, daß du in mir wie einen Sohn hieltest. Aber da waren Leute, die wie voller Aufrichtigkeit zu mir sagten, Josef sei der Sohn eines Hirten aus dem Lande der Kananiter, und ich glaubte ihnen und fiel in Irrtum,

verachtete ihn und sprach üble Worte wider ihn, und nicht wußte, daß du Josef wie einen Sohn liebtest. Welcher Mann kann solche Schönheit und solche Weisheit und Tugend aufweisen. Führe ihn, o Herr, und Gnade deiner Weisheit. Befiehl mich ihm als Sklave Eigentum, daß ich sein Lager rüste und seine Füße wasche und ihm Dienerin sei!“

Und es geschah als Assaneth aufhörte, zu reden, stieg der Morgenstern herauf. Als Assaneth Stern sah, ward sie froh und sprach: „Biele da ist der Herr meine Gebete, denn siehe, der Stern Gottes, ein Engel und ein Bote ist, steigt herauf.“ Und schaute Assaneth und siehe, neben dem Morgenstern sah der Himmel auf und ein helles und u ausstrahlendes Licht erschien, und als Assaneth das sah, fiel sie auf Antlitz in die Asche.

Und die Gestalt eines Mannes stieg vom Himmel herab und stand vor Assaneth, rief und sprach: „Assaneth!“

Und sie sprach: „Wer ruft mich, denn die Diener meines Gemachs sind verschlossen, und dieser Tag ist hoch. Wie konnte er in meine Kammer treten?“

Und d. M. n. rief z. zweiten Male u. sprach: „Assaneth!“

Und Assaneth sprach: „Hier bin ich. Sage an, wer ruft mich?“

Und der Mann sprach: „Ich bin der Herr, der dich aufrichte dich auf deine Füße, und ich werde dir das was ich will.“

Und Assaneth richtete ihr Haupt empor und siehe der Mann war ganz wie Josef gekleidet, Krone und königlichem Stabe. Aber sein Angesicht war wie der Blitz und seine Augen wie die Strahlen der Sonne und die Locken seines Hauptes wie Feuerflammen und seine Hände wie rotglühendes Eisen, u. von seinem Feuer. Und als Assaneth ihn sah, fiel sie auf die Erde nieder, denn sie war sehr erschrocken, und Glieder ihres Leibes zitterten.

Marienberg, 9. Juli 1920.

Mr. R. G.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Betrifft: Zucker für den Monat Juli.
Der Bescheid 4 der Warenkarte A gelangt in den
Tage der Zucker für den Monat Juli zur
Verfügung. Der Preis stellt sich auf zwei Mark pro Pfd.
Jede Person erhält ein Pfund.
Ich ersuche die Herren Bürgermeister, den Verkauf
zu überwachen. Durch besondere Verfügung habe
ich die freigestellten Mengen bereits mitgeteilt; aus der
Verfügung geht auch hervor, wieviel Zucker für die Kin-
der unter zwei Jahren mitgeliefert wurde.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses: J. B.: Sahm.

Abdruck.

Die Mitteilung des Landespolizeiamtes, Zweigstelle
Köln, dat. das Bürgergericht Köln am 24. ds. Mts.
hat die Kirchen für 3.— Mark das Pfund ver-
kauft, zu drei Monaten Gefängnis und 5000 Mark
Geldstrafe verurteilt. Das Gericht ist nach Anhörung
des Preisprüfungsstelle, Handelskammer usw. davon aus-
gegangen, daß im höchsten Falle folgende Preise für das
Kirschen besser Art zugebilligt werden können:
für Erzeuger im Großhandel 1.50 Mark,
für Erzeuger im Kleinhandel 1.80 Mark,
für Großhändler oder Kommissionäre 1.80 Mark,
für den Kleinhandwerker 2.05 Mark.

Da diese Preise bei den an sich gleichartigen Leu-
tenverhältnissen und den ungleichartigen Transport-
kosten auch für den dortigen Handel gelten müssen,
erlaube ich, gegen Händler, die über die vorgenannten
Preise hinausgehen und Kirschen zu einem höheren Preise
verkaufen, unverzüglich einzuschreiten, die Kirschen zu
entziehen, Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zu
erheben, evtl. auch den Handel zu untersagen. Bei der
vorliegenden großen Erbitterung der Bevölkerung über
den Zucker mit frischem Obst ist nachdrücklichstes Ein-
wirken unbedingt erforderlich. gez. Unterschrift.

Mr. R. G. 4924. Marienberg, 13. Juli 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrici.

Mr. R. F. 1971. Marienberg, 15. Juli 1920.
Durch Telegramm der Bezirksfleischstelle zu Frank-
furt a. M. hat der Herr Staatskommissar für Volks-
ernährung die Höchstpreise für Schlachto Vieh wie folgt
festgesetzt:

Für Kinder Klasse C 300.— Mark,
für Kinder Klasse B 400.— Mark,
für Kinder Klasse A 450.— Mark,
für Kinder Klasse B 1 500.— Mark,
für Kälber 550.— Mark,
100 Pfund Lebendgewicht.

Diese Höchstpreise treten sofort in Kraft und dürfen
nicht überschritten werden.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister, vorstehendes den
Bewohnern durch ortsübliche Bekanntmachung zur Kennt-
nis zu bringen u. besonders die Herren Metzgermeister
auf diese neuen Höchstpreise hinzuweisen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrici.

Mr. R. G. 5042. Marienberg, 19. Juli 1920.

Betr. Ernteschätzung 1920.

In den nächsten Tagen findet die diesjährige Ernte-
schätzung durch den Schätzungsausschuß statt. Die Ge-
meindevorstände, sowie die Inhaber der landwirtschaft-
lichen Betriebe sind verpflichtet, den Ausschussmitgliedern
zu jeder Auskunft zur Seite zu stehen. Die Mitglie-
der des Ausschusses sind befugt, zur Feststellung der Er-
träge die landwirtschaftlichen Grundstücke zu betreten und
aus den Früchten Handproben zu entnehmen.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich um
bisherige ortsübliche Bekanntgabe.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrici.

**Verpflichtete Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug
von 10 vom Hundert vom Arbeitslohn.**

Unter Bezugnahme auf meinen Rundschreiben vom 23.
Juni 1920 — A 2007 — weise ich darauf hin, daß die
Bestimmungen über die vorläufige Erhebung der Ein-
kommensteuer durch Abzug von 10 v. H. vom Arbeits-
lohn auch bei der Zahlung der gesamten Dienstbezüge
der Volksschullehrer und Lehrerinnen mit Einschluß der
Lehrerzulagen und der nach den Rundschreiben vom
1. und 12. Mai d. J. — A 3 C 1402 und 2402 2 —
angeordneten Abschlagszahlungen und Vorschüsse zu be-
achten sind. Der Abzug hat vom 25. Juni d. J. ab bei
der Zahlung der Dienstbezüge zu erfolgen.

Sind Gehälter, die am 1. Juli oder später fällig werden,
nicht ohne den Abzug gezahlt, so ist der zuviel ge-
zahlte Betrag von dem Empfänger unverzüglich zurück-
zugeben.

Berlin, 26. Juni 1920.

Der Minister f. Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung.

Im Auftrage: Kästner.

Mr. R. A. 6911. Marienberg, 12. Juli 1920.

Was veröffentlicht.

Der Landrat: Ulrici.

Mr. R. G. 4933. Marienberg, 9. Juli 1920

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Ich erinnere wiederholt an pünktliche Vorlage der Ab-
rechnung über die an die Stadt Frankfurt a. M. ge-
zahlte Milch. Nur durch pünktliche Vorlage der Ab-
rechnung kann den Klagen aus dem Kreise der land-
wirtschaftlichen Bevölkerung, daß ihre Milch immer mit
Verzögerung bezahlt wurde, wirksam begeg-
net werden.

Bei dieser Gelegenheit mache ich auch die Vorlage
der Wochenberichte erneut zur besonderen Pflicht.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrici.

Mr. R. 1338.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Hinweis auf Par. 36 des Gerichtsverfassung-
gesetzes vom 17. Mai 1898 (RGBl. S. 378) ersuche ich
um Aufstellung d. Urlisten für d. Wahl der Schöffen
und Geschworenen. Die Listen sind alsdann bis spä-
testens zum 15. August ds. J. an das zuständige Amts-
gericht einzusenden. Ich weise besonders darauf hin, daß
die Listen mit der größten Sorgfalt aufzustellen sind.

Der Landrat: J. B.: Jacobs.

Mr. R. 1336.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Bezugnahme auf die Rundverfügung vom 30.
8. 1904 — L. 7104 — ersuche ich die Herren Bürger-
meister, die Umsiedlung der Totenhöfe auf Vollstän-
digkeit und Instandhaltung, sowie die Gangbarkeit der
Tore zu prüfen und wo notwendig, die erforderlichen
Wiederherstellungsarbeiten vornehmen zu lassen.

Die Fußwege auf den Totenhöfen sind von Gras und
Unkraut zu befreien. Die Ranten d. Fußwege sind scharf
auszusleichen, der Abraum zu entfernen aber nicht etwa
auf einen Haufen an die Umsiedlung des Totenhofes
zu werfen.

Ich erwarte, daß für die Ausführung der erforder-
lichen Arbeiten Sorge getragen wird.

Der Landrat: J. B.: Jacobs.

Mr. R. W. 3250. Marienberg, 12. Juli 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betrifft: Erwerbslosenfürsorge für Flüchtlinge.
Nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Volks-
wohlfahrt soll Flüchtlingen nur dann die Erwerbslosen-
fürsorge zu gewähren sein, wenn sie — abgesehen v. Vor-
liegen der allgemeinen Voraussetzungen der Reichsverord-
nung — den Gemeinden durch die zuständige amtliche
oder amtlich beauftragte Fürsorgestelle zugewiesen sind,
oder aber ihre Zureise mit Rücksicht auf im Orte lebende
nahe Verwandte (Eltern und Geschwister) oder aus drin-
genden Gründen der Berufsstellung erfolgt.

Der Vorsitzende des Kreiswohlfahrtsamtes: Ulrici.

Mr. R. A. 6815. Marienberg, 10. Juli 1920.

Es wird hiermit gemäß Par. 5 des Geschäftsregula-
tios für die Kreisausschüsse vom 28. Februar 1884 zur
öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Kreisausschuß
während der Zeit vom 21. Juli bis 1. September ds. J.
Ferien hält.

Während dieser Ferien dürfen Termine zur münd-
lichen Verhandlung der Regel nach nur in dringenden
Sachen abgehalten werden.

Auf den Lauf der Fristen bleiben die Ferien ohne Ein-
fluß.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrici.

Mr. R. 1320. Marienberg, 11. Juli 1920

Bekanntmachung

Die Verlegung des Stationsorts des Gend. Anwärters
i. D. Jost von Kropbach nach Wintershof, Ge-
meinde Niedermörsbach ist genehmigt worden.

Die in Frage kommenden Herren Bürgermeister ersuche
ich um entsprechende ortsübliche Bekanntgabe.

Der Landrat: Ulrici.

Mr. R. 1. Marienberg, 10. Juli 1920

Die f. 3. unter d. Viehbestände der Gemeinde Stöckum
festgestellte Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben.

Der Landrat: Ulrici.

Westerburg, 8. Juli 1920.

In den Gemeinden Willmetrod, Hundsfangen und Rup-
pach ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt
worden.

Gemarkungs- bzw. Gehöftsperrung ist angeordnet.
Der Landrat.

Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg

Am Donnerstag, den 22. d. Mts. findet in der Schule
hier selbst, auf Lebensmittelkartenabschnitt 28, der Verkauf
von Hahnenfleisch statt, und zwar in nachstehender Rei-
henfolge:

Vorm.	von 8—9 Uhr an d. Inh. d. Karten Nr. 141—210
"	" 9—10 " " " " " " 211—280
"	" 10—11 " " " " " " 281—350
"	" 11—12 " " " " " " 351—420
Nachm.	2—3 " " " " " " 421 Schl.
"	3—4 " " " " " " 1—70
"	4—5 " " " " " " 71—140

Auf den Kopf entf. 1/2 Pfd. Verkaufspreis 2.20 Mk.
pro Pfund.

Hachenburg, den 19. Juli 1920.

Der Bürgermeister.

Fleischverkauf

am Freitag, den 23. Juli ds. J., bei Metzger
Groß auf die Fleischkarten dieser Woche. Preis pro Pfd.
11.50 Mk. Es entfallen auf den Kopf 100 Gramm.

vorm.	8—9 Uhr an die Inh. der Fleischk. m. Nr. 51—100
"	9—10 " " " " " " 101—150
"	10—11 " " " " " " 151—200
"	11—12 " " " " " " 201—250
nachm.	2—3 " " " " " " 251—300
"	3—4 " " " " " " 301—350
"	4—5 " " " " " " 351—400
"	5—6 " " " " " " 401 Schl.
"	6—7 " " " " " " 1—50

Die Abgabe an die Landbevölkerung findet bei dem
Metzger Krämer ebenfalls von morgens 8 Uhr an statt.

Hachenburg, den 19. Juli 1920.

Der Bürgermeister.

Schuhmacher-Versammlung.

Sonntag, den 25. ds. Mts. vorm. 11 1/2 Uhr
findet in Hachenburg im „scharfen Eck“ bei Gastwirt
Latsch unsere

Jahres-Versammlung

statt. Die noch rückständigen Jahresbeiträge 1919/20 mit
3 Mk. pro Jahr sind dort zu entrichten.

Die Innung: Schwarz.

SPORT-FEST

in Hachenburg am 25. Juli 1920.

Stiftungsfest des F. C. H. u. Ein-
weihung des neuen Sportplatzes.

Eingang Turnplatz.

Vormittags:

7 Uhr: Beginn der Fußballvorkämpfe, Klasse B
anschließend A-Klasse.

Fußball-Ziel- und Weistof.

11 Uhr: Leichtathletische Einzelwettkämpfe:

Weitsprung und Angelstoßen.

Nachmittags:

1 1/2 Uhr: Festzug, Konzert auf dem Festplatz.

2 Uhr: 100 Meter-Lauf.

Im Anschluß daran:

Fußballentscheidungskämpfe.

5 1/2 Uhr: Ansprache, Preisverteilung.

Abends:

BALL im großen Friedrich'schen Gartenjaale

Tageskarte 3 Mk., vormittags 2 Mk.

nachmittags 2 Mk. :: Schüler 1 Mk.

Die Eintrittskarten sind sichtbar zu tragen.

Die Zuschauer werden gebeten, um unnötige Verzöge-
rungen des Spiels zu vermeiden, das Spielfeld freizuhalten.
Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand des F. C. H.

Burschenschaft Nassovia

Giesenhäuser.

Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. Juli,

großes Sport-Fest

auf der Giesenhäuser Höhe.

Sonntag-Vormittag:

Fußball-Vorkämpfe.

Nachmittags:

Festzug u. Entscheidungskämpfe

von 4 Uhr ab:

BALL im Festzelle.

Montag, 3 Uhr: BALL.

Die Musik wird ausgeführt von der
Bergkapelle Busenhausen.

Der Vorstand.

Die glückliche Geburt eines
süßes

« « Mädels » »

zeigen hoch erfreut an

Karl Friedr. Vohl u. Frau

Wahlrod, 16. 7. 20. Minna geb. Beyer.

Feldbahngleis.

8 km neues 65 er

5 " " 70 er

dazu passende

Weichen und Drehscheiben

gibt preiswert ab

Bahnbedarf Akt. Ges. Darmstadt

Vertr. Berlin W 62, Burggrafenstrasse 11.

Aufträge zum Holzschnitten
können nur noch bis Ende ds. Mts.
entgegengenommen werden

Peter Giehl

Wagnerei Hachenburg.

Zahn-Praxis

Zahnziehen - Plomben - künstl. Zähne.

Sprechstunden

Marienberg: Hachenburg
wie bisher
9-1 und 3-7
Sonntags 10-1
Telefon Nr. 158.

Hachenburg
im Hause des Herrn
Kirchhübel täglich von
12-5 Uhr nachm.
außer Samstags und
Sonntags.
Telefon Nr. 172.

Otto Bockeloh Dentist.

24jähr. Praxis. Chronische

Geschlechts-, Hautleiden

Blasenkatarhe, Harnröhren- und Vorsteherdrüsen-
erkrank., Fäden im Urin, vorzügl. Erfolge, gewissenh.,
ohne Berufsstörung. Die Kosten sind im allg. s.
gering u. auch für Minderbemittelte leicht durchführbar.

A. Korpis h. m. o. o. p. Frankfurt a. M. Moselstr. 52.
Von 9-1, 3-7, Sonntags 9-1 Uhr.

In Luzernekleehheu

Rotklee- u. Wiesenheu

können wir laufend mit günstigen Angeboten dienen und
erbitten Bestellungen. Ferner

Torfstreu in Ballen

ab Lager hier abzugeben

Phil. Schneider G. m. b. H.
Hachenburg. Telefon Nr. 2.

Sch bringe mein reichhaltiges Lager

in allen Sorten

Totensärge

sowie Leichenkleider usw.

in empfehlende Erinnerung.

Karl Baldus, Hachenburg.

Habe am Donnerstag, den 22. d. Mts.

Ia. Schafwolle

zu verkaufen.

Pfund 65 bis 70 Mark

Karl Jhndorf, Erdbach (Dillkreis).

Eine Sendung

weisse BOHNEN

eingetroffen

Ia. Qualität per Pfund 2,10 M.

größere Posten billiger

empfiehlt Ewald Schürg, Stockhausen.

Friedrich Bockius

HACHENBURG (Westerwald).

Installation und Reparatur sämtlicher
elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Reelle Bedienung. Mässige Preise.

Kostenlose Ausarbeitung
von Kostenvoranschlägen

Großes Monteurpersonal,
daher prompte Erledigung

Reichhaltiges Lager
aller Beleuchtungskörper
Glühlampen, Bügeleisen, Kochapparate.

Besichtigung ohne Kaufzwang

gern gestattet.

Hutumpresserei

für Herrenhüte in

Hachenburg,

nimmt sämtl. Hüte z. Umformen in
eigener Werkstatt
an.

Moderne Formen. :: Billige Preise.
Lieferzeit 8 bis 14 Tage.

P. PREISSER.

Bahnhofstr. Hachenburg Bahnhofstr.

:-: Weck-Einkochtöpfe :-:

mit sämtlichem Zubehör.

Org. Weck-Einkochgläser

mit la. roten Gummiringen.

Carl Winter, Hachenburg.

Schafwolle

spinnt und färbt in eigenem Betriebe

Robert Drott, Limburg a. d. L.

Frankfurterstraße 37.

Tüchtiges sauberes

Mädchen

in herrschaftlichen kinderlosen
Haushalt nach Köln gesucht.

Zu erfragen bei
Frau Carl Pöckel
von 10-1/2 Uhr u. 5-7
Uhr.

Gesucht

einige tüchtige

Mädchen

für die Küche.

Gehalt lt. Tarif M. 130

bis M. 160.

Hotel „Staatl. Kurhaus“

Bad Ems.

Zuverlässiges

Mädchen

das selbständig kochen und
den Haushalt führen kann,
sowie gewillt ist, mit nach
Köln zu ziehen zum 1. od.
15. August gesucht. Zwei-
mädchen vorhanden.

Frau H. Reis,
Montabaur, Westerwald.

Mädchen

im Alter von 16-25 Jah-
ren für kleinen Haushalt
gesucht.

Frau A. Dollhausen
Düsseldorf, Alexanderpl. 8.

Gebrauchte aber noch gut-
erhaltene

Lante od. Gitarre

zu kaufen gesucht.
Angebote a. d. Geschf. d. Bl.
in Hachenburg.

Gute Ziege

zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle.

Ziege

in Marienberg zu ver-
kaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle.

F. C. H.

Donnerstag abend 9 Uhr,

Kaffee Henney:

Besprechung

der Festausschüsse.

Feltbahn-Anzüge

für Knaben von 3 - 14
Jahren, sowie

Drell-Anzüge

für Burtschen und Herrn

Sommer-Joppen u.

Sommer-Hosen

sind wieder eingetroffen.

Seewald Hachenburg.

Flachsweb- u.

Schwingmaschinen

zu verkaufen.

Reinhold Kleppel,

Stärke mühle, Langenbach.

Diesjährigen

Inkarnatkleesamen

pro Pfund 6 Mk. und

Rübsamen

pro Pfund 6 Mk.

hat abzugeben.

Wilhelm Braun,

Oberhatter Post Hachenburg.

Biehsalz, Salinen- und

Chryst.-Kochsalz, Wicken,

Kleesamen, Bass.-Bretter,

Patten, Dielen, Kalk,

Zement, Zement-Rohre,

Flurplatten, Bimsdiele,

Treppentufen, Eis-Dach-

fenster, Rhein-u. Hütten-

sand, Korbolinenum, Blei-

weiß, Karbid, Nähma-

schinen, Handleiterwagen,

Pflüge, Jauchepumpen,

Zentrifugenkatrit Chlor-

kalkium, Thomasmehl, Am.

Sulph, Salpeter, Schare

für Kultivatoren, Brock-

manns Futterkalk

Jauchepumpen, Kupfer-

Kessel, Ziegels- und

Schwemmsteine

sofort vom Lager lieferbar.

Carl Müller Söhne

Kroppach, Badn. Ingelbach.

Fernsprecher Nr. 8. Amt

Altenkirchen (Westerw.)

Fußschweiß

Wundlaufen, üblen Geruch

beseit. Sanitas-Schweiß-

socken P. 14 M. eine

Wohltat und Erleichterung mit

Sanitas-Fußwasser, 2

Fl. 12 Mk. garant. wirk-

sam u. unschädlich. Sani-

tas-Einlagsocken 3 P.

10 M. für Kind u. Er-

wachs. Nr. angeb.

Sanitasverlag Heidel-

berg 142.

Begen vorgerückter Saison

gewähre 20% Rabatt

auf Herren-,

Burtschen-

u. Kinder-

Stroh hüte

sowie auf Florstrümpfe

u. Kindersockchen

Kaufhaus L. Friedemann, Hachenburg.

Seefisch (frisch u. geräuchert)

Salzheringe

laufend frisch eintreffend

zu billigsten Tagespreisen

Haferflocken, Bohnen,

Erbsen, Reis, Kaffee,

sowie alle anderen Kolonialwaren

zu mäßigen Preisen.

Joh. Buhmann, Hachenburg

Schlossberg 4. Telefon 4.

Sie brauchen sich nicht zu ärgern

über zersprungene Gläser beim Einkochen

und sparen Geld wenn Sie meine

guten Einkochgläser u. Krüge

kaufen.

Ferner empfehle

Dampfeinkochapparate und rote Gummiringe

in allen gangbaren Größen

Gläser zum Zubinden billigst.

Hachenburg :-: Josef Schwaiblmair

Was will d. deutsche Briefbund

D. d. B. erwid. licht auf vornehme, über-
durch Ansichtskartenaustausch u. d. Briefwechsel ein Zeichen
lernen. Herren und Damen all. Stände vertreten.
langen Sie Bundeschrift gegen 50 Pfg.

Berlag d. Briefbund, Nürnberg, Webersstr.



Ist auch die Zukunft
gar nicht klar,
Erdal ist wieder
wie es war.

Schuhputz Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Merz, Mainz